

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 85 (1959)
Heft: 2

Rubrik: Aufgefischt und aufgetischt

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 31.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

aufgefischt und aufgetischt



«Jene getarnten Karnevalsveranstaltungen, die schon anlässlich der Bundestagswahlen dem Wahlkampf neuen Stils eine besondere Note verliehen, werden in diesen Wochen in Berlin munter wiederholt ... «Willst Sicherheit und Wohlstand du – wähl Lemmer und die CDU!» klang es zwischen alten und neuen Schlagermelodien ... «Ganz ohne Lemmer geht die Chose nicht» ... SPD: «Wählt Willy (Brandt), sonst wird's Ernst (Lemmer)!» CDU: «Wenn's Ernst wird, wird's noch besser!» SPD: «Wählt Brandt, sonst wird's belemmert!» ... Filmvorführautos durch die Stadt ... Jazz-Fans durch Louis Armstrong und Catarina Valente gewonnen ... «Call-Girls der Prominenz» ... «Minister als Wahl-Lokomotive» ...

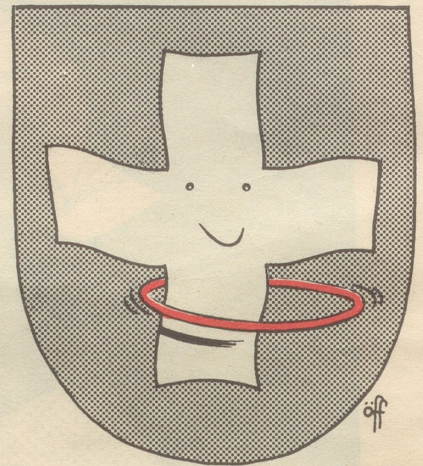
Wir können nicht gut sagen: «Da bleibt uns die Spucke weg!» denn dieser Ausspruch ist berlinerisch, und die Berliner schätzen offenbar diesen Rummel. So sagen wir denn auf gut hochtöitsch: «Da verträchnet einem ja direkt der Schpeuz!» In unseren Wahlversammlungen häut man sich gegenseitig schöne, schönere und allerschönste Parteiprogramme um die Ohren, malt in Farben des tierischen Ernstes den Teufel (der Gegenpartei) an die Wand und appelliert 50:50 an schtaatsmännische Einsicht und gutgetarnten Egoismus des Wählers.

Nun, ein Wahlresultat ist bei unserem trockenen Propagandabetrieb jeweils auch herausgekommen. Immerhin gibt es in Zürich schon eine Partei, die Louis Armstrong (oder war's ein anderer berühmter Jazzer?) ins Hallenstadion holte, um Gemeinderäte zu propagieren. Wir wollen nicht zur Nachahmung der Berliner auffordern, denn «Berliner» lieben wir am meisten in Schmalz gebacken und mit Konfi gefüllt. Aber es wäre eigentlich nett, wenn die Dichtkunst auch bei uns im Wahlgeschäft zum Zuge käme – gegen Honorar natürlich, weil «gewöhnliche» Gedichte ja doch nichts abwerfen. Einige Vorschläge zur Güte oder zur Bösi:

«Gegen Auswahlqualen – holt den Wahlen!» – «Wer sorgt uns für die billigsten Eier? – Der Migros-Kandidat Sepp Meier!» – «Wählt ja nicht etwa rote Cheiben – die alten Chläuse wollen Gmeindrät bleiben!» «Wählt Müller, den gewiegten Jasser – der ist noch schläuer als der Nasser!» – «Der Grögli ist ein Mann vom Bau – er ist versiert im Disponieren – auch hat er Zeit, die Gmeind z'regieren – denn bei ihm daheim regiert die Frau.» – Wie wär's bei der nächsten Wahl?
AbisZ

Wahlens Aufgabe

Nachdem er in der Zeit der Not den Anbau gefördert hat, könnte er jetzt in der Zeit der Hochkonjunktur den Abbau in die Wege leiten. Wie wäre es zum Beispiel mit dem Abbau einiger Subventionen? fis



Hula-Hopp-Schwiz!



Gruß aus Basel

Allerlei Ungereimtes

Zwei Mäuse stehen vor einem Löwenkäfig. «Siehst du», stellt die eine befriedigt fest, «um wieviel besser es im Tierreich eingerichtet ist als bei den Menschen. Bei uns sperrt man die Großen ein und die Kleinen läßt man laufen.»

*

Zwei Mücken treffen sich im Strandbad. Sie kommen ins Gespräch. «Interessieren Sie sich für Kunst?» fragt die eine. – «Ja, warum?» – «Dann fliegen Sie mit mir zu dem Herrn dort drüben – ich werde Ihnen ein paar alte Stiche von mir zeigen.»

*

Der Kunde, der vor einigen Tagen in der Tierhandlung einen Papagei gekauft hat, bringt den Vogel zurück. «Der spricht ja gar

nicht», reklamiert er. – «Wundert Sie das?» fragt der Verkäufer. «Er ist sprachlos, weil ich ihn so billig hergegeben habe.»

*

Auf dem Gemüsemarkt liegen die Kartoffeln neben den Spargeln. «Warum zahlt man für dich um soviel mehr als für uns?» wundert sich eine biedere Kartoffel. Da streckt sich der Spargel noch um ein Stückchen und meint herablassend: «Ja, weißt du – Köpfchen muß man eben haben!» TR

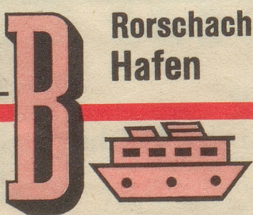
Kindlicher Stolz

Tante Anna hütet die Kleinen. Hansli hat soeben das Tischgebet gesprochen. Die Tante: «Ich habe gar nicht gewußt, daß du schon so schön beten kannst.» Hansli: «Du muesch dänn erscht luege, wien ich schön chan gur-gele bim Zähputze!» -om-



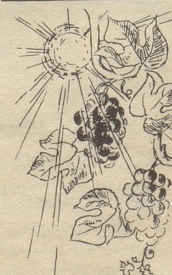
Bahnhof Buffet

H. Lehmann, Küchenchef



Rorschach Hafen

Midro
Midro -Tee
verhindert Fettansatz
Weder kochen noch aufbrühen.
Auch in Tabletten erhältlich.
In Apotheken und Drogerien



Traubenzucker
in natürlicher Form
RESANO-
TRAUBENSaft!

Bezugsquellennachweis
durch Brauerei Uster